Holz-Versteigerung.

Die **Stadt Emmendingen** versteigert am

Donnerstag, 4. März d. Js.,
Vormittags 9 Uhr beginnend
im **Rathhaussaal** folgendes Nutz- und Brennholz:

85 Eichen und Lärchen, 58 eschene und tannene Stangen, 1 Nußbaum, 1 Linde, 2 Forlen, 118 Ster gemischtes Scheitholz 4933 Wellen und 1675 Stück Faschinen

mit Borgfrist bis Martini d. Js. Das zum Verkauf kommende Brennholz sowie die Wellen sind roth angezeichnet. 1389

Emmendingen, den 25. Februar 1897.

Gemeinderath:
Schneider.

Wöhrle.

Volksbank Emmendingen

Eing. Gen. mit unbesch. Haftpfl.

Einladung

zur

ordentlichen Generalversammlung

auf Sonntag, den 7. März 1897,
Nachmittags 2 Uhr,
im kleinen Saale des Gasthauses zu den **„drei Königen"** hier.

Tagesordnung:

1. Vorlage der 1896er Rechnung und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths.
2. Festsetzung der Dividende.
3. Erneuerungswahl des Direktors.
4. Wahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern

Emmendingen, 16. Februar 1897.

1385 **C. Frauer,** Mühlebesitzer,
Vorsitzender des Aufsichtsraths.

Einladung.

Diejenigen Vogelzüchter und Freunde, welche ihren Beitritt zum Vogelzuchtverein erklärt haben, werden gebeten behufs Statutenberathung und Vorstandswahl sich

Sonntag, 28. Februar, Nachmittags 2 Uhr,

in der **Brauerei Schafhauser** (Nebenzimmer) einzufinden.

Weitere Mitglieder sind willkommen und werden dieselben gebeten, ebenfalls zu erscheinen.

1394 **Der Einberuser.**

Wirthschafts-Uebernahme.

Dem geehrten Publikum von hier und Auswärts mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. März d. J. ab die Wirthschaft zur

Sinner'halle

hier übernehmen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, das Vertrauen meiner Gönner und Freunde durch reelle Bedienung und Verabreichung guter Speisen und reingehaltener Getränke zu erwerben und zu erhalten, wie mir solches auf Wöpplinsberg in hohem Maaße zu Theil wurde.

Emmendingen, den 26. Februar 1897.

Hochachtungsvollst

Valentin Kriechbaum,
früher Pächter auf Wöpplinsberg.

1399

Die
Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben entschieden
Carl Vill's allein echte
Spitzwegerich-Brustbonbons
in Paketen à 10, 20 und 40 ₰, **Spitzweg.-Brustsaft** in Flaschen à 50 und 100 ₰. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur ächt zu haben bei **W. Reichelt, in Emmendingen; in Denzlingen** bei **A. Sick.**

MAGGI's Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
X. Schindler, Conditorei und Spezereihandlung am Marktplatz.

Ein schönes
Stierkalb
Simmenthaler Abstammung hat zur Aufzucht zu verkaufen 1404
G. Wolf, Frachtfuhrmann.

Einen Wagen voll gut eingebrachtes
Kleehen
hat zu verkaufen.
1401 **Luise Bührer,**
Kollmarsreuthe.

Knecht
zu 2 Pferden und ein **Dienstmädchen** werden per sofort gesucht von 1409
Gustav Markstahler,
Mundingen.

Sängerrunde Hochberg.

Faschingsprogramm:

Fastnachtsamstag, Abends 8 Uhr,

Kostümirter Ball

im Ramsperger'schen Festsaal.

Mitglieder, die als **Masken** erscheinen wollen, mögen im Laufe der Woche Eintrittskarten beim Vorstand in Empfang nehmen. **Ohne solche Karten haben Masken keinen Zutritt** in den Saal.

Fastnachtmontag, Mittags 2 Uhr, ebenda:

Kindervorstellung

mit reichem Programm.

Eintritt für Kinder frei, für Erwachsene **20 Pf.** die Person.

Fastnachtdienstag, Vormittags 10 Uhr,

Beginn des

musikalisch-dramatischen Bockfrühschoppens

in der **Brauerei Karcher.** Bockwürstel mit Kraut!! Ordenshagel!

Zu diesen Veranstaltungen ladet freundlichst ein 1400

Der Narrenrath.

Sonntag, den 28. Februar 1897

Zwei große allgemeine

Maskenbälle

von 1/2 3 bis 7 Uhr und von 8 bis 2 Uhr

mit Preisvertheilung.

Es kommen

160 Mark

zur Vertheilung.

Näheres durch die Plakate.

Karl Ramsperger.

Was jetzt in keinem Hause fehlen darf:

Buisson's Lanolin-Cream 20 Pfg.
Buisson's Toilettegleycerin 25 Pfg.
Buisson's Frostsalbe 30 Pfg.

schützen bei rauher Witterung die Haut vor Rissigwerden und Aufspringen, beseitigen **Frostschäden,** auch offene, in kürzester Zeit, sind das Beste bei **Schrunden.** 1205

Zu haben in der **Apotheke**

Hauszinsbüchlein
vorräthig bei **A. Pölter.**

Hamburger Kaffee.
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postfollis von 9 Pfund an zollfrei.
Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei Hamburg. 1108

D. R. G. M. Schutz.

Automat. Massenfänger.
Für Ratten 4 Mk., für Mäuse 2 Mk. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung u. fressen sich von selbst. Ueberall d. bester Erfolg. Beste Schwabenfalle. Radikale Ausrottung nur 2 Mk. G. Schubert & Co. Berlin SW., Beuthstraße 17.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an
Gold-Tapeten „ 20 „ „
in den schönsten und **neuesten Mustern.** 1559
Musterkarten überallhin franko.
Gebr. Ziegler in Lüneburg.

Ein starker kräftiger
Knecht
findet sofort Stellung bei
G. Wolf, Frachtfuhrmann.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Beilagen: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt" und „Praktische Mittheilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirthschaft".

Hochberger Bote.
Tagblatt

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mk. 1.50.

Anzeigen: die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen. Verantwortlicher Schriftleiter: A. Enders.

№ 50. Emmendingen, Sonntag, den 28. Februar 1897. **XXXI. Jahrgang.**

Bestellungen
auf den
„Hochberger Boten"
für den Monat **März** werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Trägern entgegengenommen.

Deutsches Reich.

München, 24. Febr. Der Prinz-Regent hat an das Gesammtstaatsministerium folgenden, die Feier des 22. März betreffenden Erlaß gerichtet:

„Mit Befriedigung habe Ich wahrgenommen, wie von zahlreichen Gemeinden, Vereinen und Komitees in Bayern die Begehung einer würdigen Gedenkfeier des hundertjährigen Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I., Königs von Preußen, beschlossen wurde und umfassende Vorbereitungen hiefür getroffen wurden.

Da es Mein Wunsch ist, daß zur Erhöhung dieser Feier auch die staatlichen und kirchlichen Behörden, wie die Armee an derselben theilnehmen, finde Ich Mich zu folgenden Anordnungen veranlaßt:

Bei den am Sonntag, 21. März, stattfindenden Gottesdiensten ist auf die Bedeutung der Festfeier des folgenden Tags in geeigneter Weise aufmerksam zu machen.

Am 22. März sind die Staatsgebäude zu beflaggen, ferner sind in den öffentlichen Schulen und Lehranstalten unter Freigabe des Unterrichts für diesen Tag Feierlichkeiten zu veranstalten.

Seitens des Militärs haben Tagreveille, Garnisons-Paraden und Festlichkeiten in den Offiziierskasinos stattzufinden, die militärischen Gebäude sind zu beflaggen.

Zum Vollzuge dieser Meiner Anordnungen sind die weiteren Einleitungen zu treffen.

München, 22. Februar 1897.

gez.: Luitpold, Prinz von Bayern."

Dieser Erlaß wird aber den ehrenwerthen Vaterland-Siegel höllisch freuen!

Berlin, 26. Febr. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstages beschloß heute, die Wahl des Abg. Peus (Soz.) für gültig zu erklären, denn derselbe habe abzüglich der angefochtenen Stimmen noch 10 Stimmen absolute Majorität. Bezüglich der Wahl des Abgeordneten Reichmuth hat die Kommission beschlossen, die Entscheidung über die Gültigkeit auszusetzen, bis das Ergebniß über die Erhebungen vorliegt.

Ausland.

Rom, 26. Febr. Aus Asmara wird gemeldet, daß Ras Alula am 15. Februar in Abbe Garime gestorben ist.

Der Streit um Kreta.

— Der „Nordd. Allgem. Ztg." wird aus Wien telegraphirt: Das russische Ultimatum an Griechenland hat hier einen sehr befriedigenden Eindruck gemacht. Man hofft, daß es seine Wirkung auf die griechische Regierung nicht verfehlen wird. Die Kollektivnote der Mächte wird heute in Athen überreicht werden. Montag müßte sich also Griechenland über seine fernere Haltung entschieden haben. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß Griechenland dem Willen der Mächte, an deren Spitze sich Rußland gestellt hat, nicht länger Widerstand leisten wird.

— Der „Post" wird aus Wien telegraphirt. Das Gerücht von der bevorstehenden Abdankung des Königs von Griechenland findet hier Glauben, da der König schon früher erklärte, des Regierens müde zu sein, weshalb er den Rest seines Lebens als Privatmann in Zurückgezogenheit zu beschließen gedenke.

— Fast sämmtliche Wiener Blätter besprechen das russische Communique und die Stellung Rußlands gegenüber Griechenland und kommen zu dem Schluß, daß durch diese Willensäußerung Rußlands die Aussichten auf Erhaltung des Weltfriedens wesentlich gekräftigt sind. Griechenland allein werde den Schaden tragen, wenn es noch weiter halsstarrig bleibe.

Rom, 26. Febr. Die Note der Mächte wurde gestern Griechenland und der Türkei offiziös mitgetheilt. Die Antwort der Pforte lautete zustimmend und wenn auch Griechenland noch nicht geantwortet hat, so ist man doch auf dem Konsulate überzeugt, daß Griechenland gewiß die billigen Forderungen der Mächte zu erfüllen suchen werde. Rudini scheint der gleichen Ansicht zu sein, denn er sagte zu einem befreundeten Abgeordneten, daß die Kreta-Krisis als beendet zu betrachten sei.

London, 26. Febr. Nach einer heute Nachmittag hier eingegangenen Privat-Depesche aus Athen, habe König Georg beschlossen, die Note der Mächte anzunehmen.

Paris, 26. Febr. Das „Journal des Débats" meldet aus London, falls Griechenland sich weigere, dem Ultimatum der Mächte nachzugeben, werde England den europäischen Mächten vorschlagen, Griechenland dadurch zur Räumung Kretas zu bringen, daß die Kommandanten der Geschwader dem Obersten Vassos mittheilen, daß, falls die Insel nicht binnen drei Tagen geräumt sei, die Schiffe, welche die griechischen Truppen aus Athen brachten, in Grund gebohrt würden.

Konstantinopel, 26. Febr. Von maßgebender griechischer Seite wird versichert, eine Krieg wegen Kreta sei ausgeschlossen. Die türkischen Rüstungen seien erklärlich, weil die Pforte für alle Fälle vorbereitet sein wolle, wenn sie auch an einem Erfolge der Verhandlungen der Mächte auf Kreta nicht zweifle. Nach griechischer Auffassung hat Europa einen großen Fehler begangen, indem es die Kretafrage ohne Griechenland und gegen dasselbe zu lösen unternommen. Europa, so wird in griechischen Kreisen behauptet, sei bezüglich Kreta türkischer, als der Sultan selbst, dem an der Insel gar nichts liege und der durch die fortwährenden Aufstände daselbst nur materiellen Schaden erleide. Die griechische Aktion auf Kreta sei keineswegs Großmannssucht. Griechenland habe bedeutende Kapitalien nach Kreta geschickt und sei durch tausend Fäden mit der Insel verknüpft. Es sei außerdem durch die Invasion der kretensischen Flüchtlinge geschädigt. Der König von Griechenland habe schon während der letzten Reise bei den europäischen Höfen die Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Verhältnisse auf Kreta betont. Trotz alledem sei aber eine momentane Beruhigung wahrscheinlich. Ein Ultimatum der Pforte ist bisher nicht erfolgt. Auch fahre der griechische Gesandte fort, in Konstantinopel zu verweilen und habe bisher keinerlei Reise-Vorbereitungen getroffen.

Athen, 26. Febr. Die „Polit. Corresp." meldet von hier: Die Vertreter der Mächte erwiderten die Reclamation Griechenlands in Betreff der Beschießung scharf dahin, daß die Verantwortlichkeit hierfür, wie für alle künftigen Eventualitäten ausschließlich das in seiner bisherigen Haltung verharrende Griechenland treffe.

Athen, 26. Febr. Gestern und heute fanden Ministerberathungen statt über die Antwort und das Verhalten, die Griechenland einer etwanigen Note der Großmächte entgegenzusetzen habe. Die Griechen nehmen an, daß Europa die Autonomie Kretas unter der Oberhoheit des Sultans, die Besetzung der Insel durch Oesterreich und die Räumung von den griechischen Truppen verlangen werde. Der König hat jedoch wiederholt erklärt, daß er niemals seine Truppen abberufen werde. Die Blätter bringen die Kundmachung der Geschwaderchefs an die kretische Bevölkerung, in welcher die Niederlegung der Waffen und Folgsamkeit als das schnellste Mittel zur endgiltigen Erledigung der Frage bezeichnet wird. Der bisherige Verkehr der griechischen Truppen und der griechischen Flotte, der durch griechische Dampfer stattfand, ist von den europäischen Geschwadern verboten worden. Ein englisches Schiff vermittelt ihn jetzt. Ebenso ist die Landung von Lebensmitteln und Kriegsbedarf untersagt worden. Man fürchtet daher hier, daß die heute abgehende Abtheilung des Rothen Kreuzes nicht landen darf. Das Regierungsblatt erklärt, die Gerüchte über

---

Verlorenes Spiel.

Original-Roman von P. Felsberg.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung).

Als sie Kurt erblickte, da übergoß Purpurröthe ihr Antlitz, sie hatte ihn hier nicht zu sehen erwartet, sie sah noch immer das bleiche, entsetzte Gesicht vor sich, wie es plötzlich an ihr vorübergestreift war und doch sich festgesetzt hatte in ihrer Seele. Auch jetzt war er bleich — todesbleich, aber eine tiefe Trauer lag in seinen Zügen; gewaltsam wandte sie den Blick von ihm.

„Verzeihen Sie, Herr Vanosen, ich bin lange ausgeblieben," sprach sie.

Vanosen sah sie nicht an, er konnte es nicht, seine Hand zitterte, seine Stimme klang dumpf, kaum verständlich, als er Maria den Brief reichte: „Sie sehen, dieser Brief ist in unrechte Hände gefallen."

Staunend sah Maria denselben an, las die Adresse und blickte fragend zu Vanosen auf.

„Sie kennen ja den Inhalt, allerdings war er nicht für mich bestimmt, lesen Sie ihn nur wieder, damit Sie wissen, was ich jetzt weiß," klang es bitter von den Lippen des Greises. Er hatte sie doch angesehen und es that ihm unaussprechlich weh: sie, die seinem Kinde so ähnlich sah, konnte die herzlosen Worte schreiben, wie sie auf dem Papier standen, das sie rathlos in der Hand hielt? Bestürzung verletzter Unschuld, Angst vor etwas Drohendem sieht ebenso aus, wie das Schuldbewußtsein, besonders wenn an letzterem von dem Beobachter nicht gezweifelt wird.

Maria las mit Befremden, was in ihren eigenen Schriftzügen geschrieben stand, ihre Hand, die das Blatt hielt, zitterte, daß sie kaum lesen konnte. Sie las die Worte und vermochte erst vor Bestürzung den Zusammenhang nicht zu fassen, sie hatte vergessen, daß Vanosen und Kurt sie beobachteten. Unwille Zorn und dann eine furchtbare Angst ergriff sie, daß andere das glauben konnten, was allerdings mit ihrem Namen unterzeichnet dastand, ganz so wie sie schrieb. Da tauchte wieder das bleiche entsetzte Gesicht Kurt's vor ihr auf, er hatte sie an Dörner's Seite gesehen, an den dieser Brief gerichtet war, nun wußte sie, warum er so bleich war. Er glaubte es und Vanosen auch.

Ihre Sinne verwirrten sich, der Kopf sank tief auf die Brust und kein Wort entrang sich den todenbleichen Lippen. Sie fühlte die Blicke der Männer auf sich zu ruhen, sie sah die Trauer in den Augen Kurts, die Bitterkeit hörte sie, die in der Stimme des Greises lag, der ihr seine väterliche Zuneigung bisher stets gezeigt, dem sie so dankbar dafür war. Und ihn sollte sie betrogen, nur die Gefühle geheuchelt haben, die sie für ihn empfand, geheuchelt um seines Geldes willen!

Die Empörung der verletzten Unschuld wallte auf in ihr, stolz hob sie den Kopf und fest klang es, als sie sprach: „Diesen Brief habe ich nicht geschrieben!"

Doch Vanosen hatte ihren Kampf gesehen, hatte gesehen, wie sie niedergeschmettert war, die kurzen Momente der Zögerung hatten seinen Glauben an ihre Schuld befestigt.

„Auch jetzt noch Lüge, jetzt, wo der Beweis der Schuld in Ihrer eigenen Hand liegt, versuchen Sie, die Täuschung weiterzuführen, nicht einmal Reue und Zerknirschung?"

„Ich habe nichts zu bereuen", gab Maria stolz zurück.

„Ich konnte es mir denken, daß Sie leugnen würden, was blieb Ihnen auch anderes übrig, aber wenn Sie glauben, daß ich so schwach sei, Ihnen jetzt noch zu glauben, so täuschen Sie sich. Zu Ihrer Entschuldigung will ich annehmen, daß dieser Dörner Sie verleitet hat, er soll ein schlechter Mensch sein, aber ich beklagte es tief, daß Sie einem Versucher Gehör schenken konnten. Ich will die größte Schuld auf Ihren Complicen wälzen."

Dunkle Röthe stieg in Marias Wangen auf, ihre Brust wogte und heiße Thränen traten in ihre Augen, aber muthig bekämpfte sie dieselben, nur ihre Lippen zuckten, als sie erwiderte: „Ich habe nichts mit Dörner gemein, jedes Wort dieses Briefes ist eine Lüge."

Kurt sah voll Schmerz auf das selbst im Zorn und der Entrüstung so schöne Mädchen, er wußte doch, daß sie jetzt nicht die Wahrheit sprach, er glaubte es wenigstens zu wissen, und auch er verurtheilte sie.

Vanosen's Empörung über die anscheinende Verstocktheit Marias stieg.

„Sie treten sehr sicher auf, doch verlangen Sie nicht, daß ich Ihnen Glauben schenke. Sie — Sie sind eine vollendete Heuchlerin, und ich verwünsche jeden Tag, den Sie in meiner Nähe verbracht!"

Maria litt unsäglich. Sie sah, wie Vanosen dem sie so dankbar war, den sie verehrte, wie Kurt, den sie so selbstlos liebte, so bereitwillig an ihre Schuld glaubten, und bitteres Weh erfüllten ihre Brust. Aber der Schein war gegen sie, das fühlte sie wohl. Noch einmal versuchte sie es, sich Glauben zu verschaffen, sie trat näher zu Vanosen, sie hob die Hände beschwörend, flehend zu ihm auf und bittend sprach sie: „Glauben Sie mir, ich habe den Brief nicht geschrieben!"

(Fortsetzung folgt.)

eine Ministerkrisis seien ganz unbegründet. Am Donnerstag fuhren italienische Studenten als Freiwillige nach der Insel ab. Die Griechen durchzogen in Folge dessen mit Hochrufen auf Italien die Straßen. Der Eindruck, den die Beschießung des Lagers der Aufständischen durch die Geschwader hier hervorrief, war tief. Die Blätter bringen darüber ausführliche Artikel und Bilder. Die athenische Kaufmannschaft fordert dazu auf, den deutschen Handel mit Griechenland zu boykottiren.

Kanea, 26. Febr. Die vorletzte Nacht verlief ziemlich ruhig. In den verlassenen Häusern der Christen wurden mehrere Plünderer von einer italienischen Matrosen-Patrouille erschossen.

Aus Baden.

Karlsruhe, 25. Febr. Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat mit Genehmigung S. K. H. des Großherzogs angeordnet, daß zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. am Dienstag, den 23. März l. J. in allen Schulen des Landes eine besondere Schulfeier stattzufinden hat. Die weiteren Anordnungen in Bezug auf die Art der Feier für die Mittelschulen bleiben den Anstaltsvorständen, für die Volksschulen den Ortsschulbehörden überlassen. Der Unterricht ist am 22. und 23. März l. J. an allen Schulen freizugeben. Auf Anordnung des Gewerbeschulraths findet am 23. März l. J. auch in den Gewerbeschulen und den gewerblichen Fortbildungsschulen eine Schulfeier statt. Die Anordnung der Feier ist im Einzelnen den Gewerbeschulräthen und Aufsichtsbehörden anheimgegeben.

Freiburg, 26. Febr. An dem gestern Abend zu Ehren Sr. Kg. Hoheit des Erbgroßherzogs von der Universität im Zähringer Hof gegebenen Abschiedsessen nahm der akademische Lehrkörper fast vollzählig theil. Als Gäste waren außer dem Hofmarschall und dem Adjutanten Sr. Kgl. Hoheit die Herren Landeskommissär Dr. Reinhard, Divisionskommandeur General v. Bülow und Oberbürgermeister Dr. Winterer geladen. Der Prorektor, Herr Professor Dr. Krieg, brachte zuerst ein mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf Se. Kgl. Hoheit den Großherzog aus; bei dem daran sich schließenden Toast auf Se. Kgl. Hoheit den Erbgroßherzog dankte er dem hohen Ehrengaste für Höchstdessen Erscheinen und die gnädigen Gesinnungen, die Höchstderselbe der Universität stets entgegengebracht. Se. Kgl. Hoheit der Erbgroßherzog erwiderte in warmen Worten, gedachte dabei der 15jährigen engen Beziehungen zu dem Lehrkörper unserer Universität und trank auf ihr Wohl. Vor und nach dem Festmahl unterhielt sich Se. Kgl. Hoheit mit jedem einzelnen Anwesenden in huldvollster Weise. Die Feier erreichte um halb 10 Uhr ihr Ende. („Br. Ztg.")

↗ **Freiburg,** 27. Febr. Der von der Studentenschaft gestern abend zu Ehren des von Freiburg scheidenden Erbgroßherzog in der Festhalle veranstaltete Festkommers nahm unter vollzähliger Betheiligung sämmtlicher Musensöhne Freiburgs einen herrlichen Verlauf. S. K. H. der Erbgroßherzog erhob sich nach dem Trinkspruch auf Großherzog und Kaiser und dankte für die Ehrung durch die Studentenschaft. Auf das Blühen der Universität rief S. K. H. einen schneidigen Salamander dem donnernder Beifall folge. Um 12 Uhr erreichte der offizielle Theil des Programms sein Ende und unter brausenden Hochrufen verließ der Fürstensohn den Saal, allseits huldvoll für die Ovationen nochmals sich bedankend. Wie lange die Herren Studiosi noch in ungezwungener Fidelitas beisammen blieben, kann Ihr Berichterstatter nicht angeben, wahrscheinlich werden die Letzten noch den grauenden Morgen abgewartet haben.

Freiburg, 25. Febr. Die von vier Angeklagten und der Staatsanwaltschaft gegen das Urtheil des Schöffengerichts Neustadt in Sachen der bekannten Feldberggeschichte eingelegte Berufung wird, der „Breisg. Ztg." zu Folge, am 13. März vor der hiesigen Strafkammer verhandelt werden. Die wegen dieser Geschichte über das Korps „Hasso-Borussia" verhängte Suspendirung ist seit einigen Tagen wieder aufgehoben.

Kollnau, 23. Febr. In großer Lebensgefahr schwebte gestern Abend die Familie des Fabrikarbeiters Engelbert Maier dahier. Als derselbe um 7 Uhr von der Arbeit nach Hause kam, fand er die Thür seiner Wohnung verschlossen, worauf er die Thür einstieß. Nun kam ihm ein erstickender Kohlendunst entgegen und fand er seine Frau, die etwas leidend war, im Bette bewußtlos vor, ebenso seine zwei Kinder, wovon eines, ein Mädchen von 5 Jahren, heute Morgen 1 Uhr gestorben ist. Die übrigen Personen sind wieder auf dem Wege der Besserung. Ob die leidige Ofenklappe oder der schadhafte Ofen die Ursache der Erstickungsgefahr war, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Hüfingen, 25. Febr. Morgen feiert der Maler und Schriftsteller Luzian Reich dahier sein 80. Geburtsfest. Herr Reich erfreut sich in seinem Alter einer bewundernswerthen geistigen Frische und ist heute noch schriftstellerisch thätig. Von seinen litterarischen Werken ist namentlich „Hieronymus, Lebensbilder aus der Baar und dem Schwarzwald" in weiten Kreisen bekannt und geschätzt. Nach dem Urtheile hervorragender Kenner sind in diesem nach eigenen Entwürfen illustrirten Werke Reichs die früheren Zustände, Sitten und Gebräuche auf dem Schwarzwalde durch den Verfasser in Wort und Bild so unvergänglich schön gezeichnet, daß es als Perle in der Schwarzwald-Litteratur bezeichnet werden muß. Möge dem von unserm erhabenen Landesfürsten kürzlich mit dem Ritterkreuze 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen ausgezeichneten Jubilare noch ein recht langer, sonniger Lebensabend beschieden sein.

Schwetzingen, 24. Febr. Der Kontrolleur der hiesigen Sparkasse, A. Horiz, ist flüchtig geworden. Unregelmäßigkeiten bei der Sparkasse, sowie in seiner Stellung als Konkursverwalter sollen die Veranlassung zur Flucht gegeben haben.

Mannheim, 24. Febr. Wie der „N. B. Lz." aus Interessenkreisen mitgetheilt wird, ist eine Verfügung des Bezirksamtes erlassen worden, wonach es dem Händler mit Vieh verboten wird, das Schlachtvieh direkt beim Bauer anzukaufen oder zu verkaufen.

Aus dem Bezirk.

— n. **Emmendingen,** 27. Febr. Mitten hinein in die goldene Zeit der Jugendeseleien und der Thorheiten des von verspätetem Frühlingstrieb angekränkelten Alters versetzt uns das gestern Seitens der hiesigen Theatergesellschaft zur Darstellung gebrachte Lustspiel: „Die Schule der Verliebten" des alten und doch ewig jungen Roderich Benedix. Mag die Manier dieses Dichters auch Manchem etwas altmodisch und hausbacken erscheinen, so ist solche doch immerhin manchem „pikanten" modernen Stück vorzuziehen, das unter gleißender Hülle einen faulen Kern verbirgt. Benedix ist ein durch und durch gesunder, echt deutscher Charakter und seine Stücke muthen an wie kräftige Hausmannskost, man verdirbt sich den Magen nicht dabei. Sollen dieselben jedoch auf der Bühne wirken, so gehört Seitens der Darsteller eine plastische, markante Herausarbeitung der wirkungsvollen Momente dazu, welcher Anforderung die gestrige Darstellung wohl im Großen und Ganzen, aber nicht Seitens aller Mitwirkenden, gerecht wurde. Der Preis des Abends gebührt unstreitig dem „Allerweltsvetter", Herrn Fahninger, der durch gemüth- und humorvolles Spiel über manche sonst ermüdende Länge hinweghalf. Ebenbürtig stand ihm zur Seite die Darstellerin der Luise, Frl. Ruf, die ihrer dankbaren Rolle durch liebevolle Wiedergabe gerecht wurde. Durch feine Charakteristik, wohlabgemessene Bewegungen und sympathischen Vortrag bewährte sich Frl. Ruf wiederum als vorzügliche Kraft, deren Spiel durch einfache, aber geschmackvolle Toilette gehoben wurde. Nur etwas Sparsamkeit im Schminken möchten wir der Dame rathen, sie bedarf dieses Hilfsmittels nicht, um zu wirken. Herr Dir. Müller fand sich mit seinem Part zufriedenstellend ab, auch Herr Danner befriedigte, weniger diesmal Herr Jelly, dem wir etwas mehr Chic in seinem Gebahren gewünscht hätten. Bezüglich der beiden anderen Damen, Frau Jelly und Frau Müller, müssen wir schon so ungalant sein, zu gestehen, daß uns solche wenig gefielen, namentlich erstere gab den Schon ins Jünglingsalter übergehenden Wilhelm zu kindisch und stellenweise zu weiblich-kokett, Frau Dir. Müller möchten wir in der Darstellung einer Dame aus der besten Gesellschaftsklasse etwas weniger ungezwungenes Benehmen empfehlen.

↗ **Emmendingen,** 27. Febr. (Kindervorstellung). Wir machen die tit. Eltern unserer lieben Jugend darauf aufmerksam, daß aus technischen Gründen die Kindervorstellung erst um 3 Uhr beginnt. Der Wiederaufbau des Theaters nimmt ziemliche Zeit in Anspruch, sodaß die Stunde des Beginnes etwas hinausgeschoben werden mußte.

△ **Emmendingen,** 27. Februar. Die Veranstaltung der hiesigen Narrengesellschaft am Fastnachtssonntag bildet eine Zigeunerkarawane, welche um halb 4 Uhr die Straßen der Stadt durchziehen wird und auf dem Marktplatze ihr Lager aufschlägt, daselbst werden Zigeunertänze, Zigeuneraufführungen 2c veranstaltet.

✱ **Emmendingen,** 26. Febr. Portofreiheit der Mahnbriefe an Soldaten. Das Reichsgericht hat sich dahin ausgesprochen, daß Mahnbriefe, durch welche Soldaten an die Bezahlung für entnommene Waare nsw. erinnert werden, unter der Aufschrift: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers" portofrei versandt werden dürfen.

✕ **Malterdingen,** 26. Febr. Heute Mittag hat sich der 51 Jahre alte Weber Jakob Friedrich Blum auf dem Speicher seines Hauses erhängt. Derselbe litt schon seit mehr als Jahresfrist an Schwermuth und trug sich anscheinend schon längere Zeit mit Selbstmordgedanken.

Vermischte Nachrichten.

— Eine Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. und seinen Leibarzt Dr. Lauer knüpft sich an eine merkwürdige Wetterfahne, die auf einem Neubau in der Prinz Louis Ferdinandstraße in Berlin angebracht werden soll. Die Wetterfahne stellt einen Ulanen dar und befand sich ursprünglich auf der französischen Botschaft. Dort war allerdings ein Vertreter gerade jener Truppengattung, deren Lanzen 1870 den Franzosen so manchen Schreck eingejagt haben, wenig am Platze, und als man merkte, daß man einen preußischen Ulanen auf dem Dache hatte, beeilte man sich, ihn zu entfernen. Der alte Generalstabsarzt v. Lauer hatte davon „Wind bekommen" und brachte die Wetterfahne in seinen Besitz. Dem treuen Leibarzt Kaiser Wilhelm I. lag daran, gleich immer früh Morgens von seiner Wohnung aus über den Stand der Windrichtung unterrichtet zu sein, um danach seine Anordnungen im Interesse seines hohen Schutzbefohlenen treffen zu können. Ihm gegenüber wohnte ein Hotelbesitzer und diesen veranlaßte der Generalstabsarzt, auf seinem Dache die Wetterfahne anzubringen. Der „Ulan" hat dann viele Jahre hindurch dem kaiserlichen Kriegsherrn mittelbar gute Dienste geleistet. Das Haus ist jetzt einem stattlichen Neubau gewichen; der „Ulan" aber ist sorgsam vor dem Untergang bewahrt worden und soll nun auf dem neuen Hause seine Auferstehung feiern.

— Frankfurt, 23. Febr. (Schöffengericht.) Der Fabrikant des Fleckenreinigungsmittels „Opal", A. Waßmuth-Hamburg, hat gegen die Redaktion der „Sonne" Beleidigungsklage angestrengt. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung der Angeklagten, da dem Gericht die Nutzlosigkeit des Opals bekannt sei.

— Immer praktisch. Die neueste Erfindung zur Förderung der Pflege von Kunst und Literatur, so schreibt ein amerikanisches Blatt, sind — Hemden mit Papiereinsatz in sieben losen Blättern übereinander, von denen man täglich eins abreißt, so daß man alle Tage eine reine weiße Brustfläche hat. Der Erfinder dieser sehr praktischen Tracht druckt jetzt auf die Rückseite der einzelnen Blätter eine höchst spannende Novelle in Fortsetzungen! Hat nun der Träger eines solchen Hemdes einmal mit dem Lesen der Geschichte begonnen, so kann er oft nicht bis zum nächsten Tage auf die heiß ersehnte Fortsetzung warten, sondern reißt die Blätter herunter, bevor es forst nöthig sein würde, wodurch sich der Verbrauch dieser Hemdeneinsätze so steigert, daß der Patentinhaber den an ihn gestellten Ansprüchen kaum mehr genügen kann.

Christiania, 25. Feb. Nach einer Meldung des „Morgenblad" hatte der Nordpolfahrer Fridtjof Nansen den König Oskar um die Erlaubniß gebeten, die neuentdeckte Halbinsel von Sibirien auf den Namen des Königs taufen zu dürfen. Der König gab seine Einwilligung, falls die russischen Behörden zustimmen würden. Diese Zustimmung ist nunmehr erfolgt.

Drahtnachrichten des „Hochberger Bote."

✕ **Wien,** 27. Febr. Aus Athen wird gemeldet, man erwarte dort die Ueberreichung der Note mit dem Ultimatum der Mächte unter der Voraussetzung, daß mit der Durchführung des Ultimatums Oesterreich betraut werden soll.

Paris, 27. Febr. Der Leiter der türkischen Marine zu Konstantinopel ist ein früherer französischer Präfekt, der Pascharang besitzt und ein Jahresgehalt von 35,000 Fr. bezieht. Derselbe besucht bisweilen seine Familie in St. Brieux.

)(**Madrid,** 27. Febr. Es sind neue Verstärkungen gegen die Insurgenten auf Kuba abgegangen. Nichtsdestoweniger versichert Canovas, daß der Aufstand nahe am Erlöschen sei.

Litterarisches.

Bakterien und Bücher. Von vornherein sei darauf hingewiesen, daß wir von dem Glauben Abstand nehmen müssen, als würden uns auf den verschiedensten Papieren so ziemlich die sämmtlichen Aktienwesen begegnen. Es ist von Wichtigkeit, Betrachtungen darüber anzustellen, inwieweit Krankheitskeime überhaupt einen günstigen Nährboden auf Papier finden und inwieweit sie sich auf und in demselben virulent oder ansteckungsfähig zu erhalten vermögen. Alles auf diesen Gegenstand Bezügliche, der gerade jetzt bei den Berichten über das Vorbringen der indischen Pest von aktuellstem Interesse sein dürfte, behandelt ein fesselnd geschriebener Aufsatz im neuesten Hefte der weitverbreiteten illustrirten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde" (Berlin W. 57, Deutsches Verlagshaus Bong u. Co. Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg.) Ueberhaupt erweist auch dieses Heft durch die Fülle seiner Artikel und den Glanz seiner Illustrationen wieder, um daß „Zur Guten Stunde" ihre höchste Stelle in der deutschen Journalliteratur zu behaupten weiß.

Muthmaßliches Wetter.

Der gestrigen Ankündigung gemäß ist der neue Luftwirbel an der Nordküste Schottlands bereits im Anzug nach östlicher Richtung begriffen und über der mittleren Ostsee angelangt. Ein neuer Hochdruck aus dem Westen folgt ihm auf dem Fuße. Da in Mittel- und Südeuropa der Hochdruck anhält, so ist für Sonntag und Montag bei fortgesetzt ziemlich milder Temperatur noch immer trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

Evangelischer Gottesdienst

am 28. Februar (Sonntag Estomihi).

9½ Uhr Vorm.:		Hauptgottesdienst (Stadtpf. Körber.)
10½ „	„	Christenlehre für die Knaben.
11½ „	„	Taufen.
1 Uhr Nachm.:		Kinder- und Jugendgottesdienst.
3 „	„	Filial-Andacht in Wasser. (Stadtvikar Braun.)

Frankfurter Börsenkurs

vom 27. Februar.

Mitgetheilt durch das Bankhaus Bulson & Sinon in Freiburg i. B.

	Anfangskurs am 27. Febr.	Schlußkurs am 26. Febr.
5 % Italiener Rente	89.80	89.80
6 % Mexikaner Anleihe	94.50	96 80
5 % Anatolische Eisenbahn Obligationen	83 70	83.00
5 % Chinesische Staats-Anleihe	100.90	100.80
Kreditaktien	306 7/8	307.—
Disconto-Kommandit-Anth.	205.10	205.20
Staatsbahnaktien	298 3/8	297.87

Tendenz bei Notirung der Anfangskurse: Die politischen Auslassungen Russlands machen sich noch geltend. Fest

Maskengarderobe

billigst zu verleihen.

A. Müller, Theaterdirektor, Gasthaus „z. Adler."

Feuerschau betr.

Nr. 5551. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß Zimmermeister Christian Lapp in Emmendingen zum Feuerschauer und Bürgermeister Tschummi in Nimburg zum Stellvertreter desselben für den 1. Distrikt ernannt worden ist; ferner daß die Gemeinden Maleck, Wasser, Windenreuthe vom 1. Distrikt losgetrennt und dem 2. Distrikt angeschlossen wurden.

Emmendingen, den 17. Februar 1897.

Großh. Bezirksamt.

Salzer.

Holz-Versteigerung.

Die Bezirksforstei Kenzingen versteigert aus Domänenwald Hochwald Abt. 4, 5 und 8 am

Samstag, den 6. März, Früh 9 Uhr

beginnend in der Stube zu Nordweil:

2 Ahorn-Klötze, 4 Buchen-Klötze, 59 Forlen-Stämme- und Klöße; 8 Ster forlen Rebsteckenholz; 1 Ster aspen Papierholz; 299 Ster buchenes, 13 Ster forlenes Scheit- und Rollholz; 16 Ster buchenes Prügelholz; 950 buchene, 350 Reiswellen, 125 Nadelholzwellen, mehrere Loos Schlagraum.

Vorzeiger des Holzes Forstwart Hensle in Nordweil.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Riegel** versteigert

Mittwoch, den 3. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr

anfangend:

a. im Heubühlwald Distrikt IV 18 Stück Akazien-Stämme und 60 Stück Akazien-Stangen, Letztere in 6 Abtheilungen.

Am gleichen Tage **Nachmittags 1 Uhr** anfangend:

b. im Allmendwald Distrikt I Schlag 4. 41 Stück Eichen, 42 Akazien, 3 Kirschbäume und eine Rusche verschiedener Größe.

Die Bedingungen werden auf dem Platze vor Beginn der Steigerungsverhandlung bekannt gegeben werden.

Riegel, den 26. Februar 1897. 1413

Gemeinderath:

Meyer.

Wirthschafts-Uebernahme.

Dem geehrten Publikum von hier und Auswärts mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. März d. J. ab die Wirthschaft zur

Sinnerhalle

hier übernehmen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, das Vertrauen meiner Gönner und Freunde durch reelle Bedienung und Verabreichung guter Speisen und reingehaltener Getränke zu erwerben und zu erhalten, wie mir solches auf Wöpplinsberg in hohem Maaße zu Theil wurde.

Emmendingen, den 26. Februar 1897.

Hochachtungsvollst

Valentin Kriechbaum,

früher Pächter auf Wöpplinsberg.

1399

Drahtgeflecht

empfiehlt in **großer Auswahl billigst**

Moriz Günzburger,

1420 Eisenhandlung.

Prima Saatkartoffeln:

Früheste Rosen,

Blaue Riesen

Imperator (Kaiser)

Magnum bonum

Professor Merkel

hat zu verkaufen

Gemeinderechner Ketterer

in **Wasser.**

1424

Mehrere Taglöhner

finden sofort Beschäftigung bei

1419 **Fr. Zimmer, Baugeschäft.**

Ueber Fastnacht kommt in unseren sämmtlichen hiesigen Wirthschaften

Hochfeines

Bock-Bier

zum Ausschank.

Brauereigesellschaft vorm. Karcher.

Für Brautleute zu empfehlen.

Ausverkauf wegen Hausverkauf

und Geschäftsveränderung.

Um mit unserem großen Lager in

Tuch, Buckskin, Damenkleider-, Paletot- und Confectionsstoffe,

Ausstattungsartikel

in Leinen, Halbleinen und Baumwolltücher in allen Breiten,

Tischzeuge am Stück und abgepaßt, Servietten, Handtücher, Taschentücher in Leinen und Baumwolle,

Hölsch, Bettbarchente, Matratzendrille, Tisch-, Bett-, Commode- und Bodenteppiche,

Bettfedern und Flaum, Läufer etc. etc.

möglichst schnell zu räumen, haben die ohnedies billigen Preise herabgesetzt, u. bewilligen dennoch

10 %, bei größeren Einkäufen 20 % Rabatt.

Wir führen ausschließlich nur gute Qualitäten; ist daher Jedermann Gelegenheit geboten, **billig** und **solid** einzukaufen.

Für **Anstalten** und **Krämer** ganz besonders zu empfehlen.

Muster werden keine abgegeben.

Wird nur gegen Baar verkauft.

Mathias Wolf Söhne,

Freiburg,

7 Rotteckstrasse 7, gegenüber dem Gymnasium u. Ecke der Bertholdstrasse.

NB. **Samstags bleibt das Geschäft geschlossen.** 6402

Für Wirthschaftseinrichtung zu empfehlen.

Circa 20 Zentner gut eingebrachtes

Acker- u. Kleehen

hat zu verkaufen

Mathias Giesin,

4111 Ottoschwanden.

24 ar Acker,

bepflanzt mit jungen tragbaren Bäumen, auf dem Schloß hat zu verkaufen 1422

Alt-Polizeidiener **Drexler.**

Wegen Abräumung älterer Schläge, verkaufe billigst **Aepfel- und Birnbäume** zu den niedrigsten Preisen von **25 Pf.** an.

1421 **G. Rückle,** Baumschule.

Tapeten

Wir versenden zu den bekannten billigen, zum Theil wiederum ganz bedeutend ermäßigten Preisen Naturell-, Gold und Glanztapeten in den schönsten neuesten Mustern und schweren Papieren und gutem Druck.

Ziegler & Jansen

in Gelsenkirchen. 1415

Jedermann kann sich von der außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da wir Musterkarten auf Wunsch überallhin franko versenden.

Unentgeltlich sende Jedem mein Buch worin die erfolgreiche Behandlung meiner

Lungen u. Kehlkopf

Leiden beschrieben. **E. Damp,** Seesteuermann a. D., Berlin, Postamt 43. 1286

Nordd. Lloyd Bremen
Bremen-Baltimore
Bremen-La Plata
Bremen-Ostasien
Bremen-Australien
Nordd. Lloyd Bremen
Nordd. Lloyd Bremen
Bremen-Baltimore
Bremen-La Plata
Bremen-Ostasien
Bremen-Australien

Für Confirmanden.

Großes Lager in

schwarzen und weißen Cachemirs, schwarzen u. weißen geblumten Kleiderstoffen, weißen Moll- und Tüll's Seidenstoffe

und Wollstoffe für Halstücher und Schürzen am Stück sowie abgepaßt.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Chr. Stuck-Wagner.

Streng feste und reelle Preise.

Frühjahr und Sommer

Reichhaltigste Auswahl in

Damenkleiderstoffen

bis zu den feinsten Neuheiten.

Batist, Zephir, Popelin, Rips, Crêpe

in schönsten Dessin's

Moirees und Jupon für Unterkleider.

Sängerrunde Hochberg.

Faschingsprogramm:

Fastnachtsamstag, Abends 8 Uhr,

Kostümirter Ball

im Ramsperger'schen Festsaal.

Mitglieder, die als **Masken** erscheinen wollen, mögen im Laufe der Woche Eintrittskarten beim Vorstand in Empfang nehmen. **Ohne solche Karten haben Masken keinen Zutritt** in den Saal.

Fastnachtmontag, Mittags 3 Uhr, ebenda:

Kindervorstellung

mit reichem Programm.

Eintritt für Kinder frei, für Erwachsene **20 Pf.** die Person.

Fastnachtdienstag, Vormittags 10 Uhr,

Beginn des

musikalisch-dramatischen Bockfrühschoppens

in der **Brauerei Karcher.** Bockwürstel mit Kraut!! Ordenshagel!

Zu diesen Veranstaltungen ladet freundlichst ein 1400

Der Narrenrath.

Stadtmusik-Verein Emmendingen.

Fastnachtmontag, Abends 8 Uhr,

Fastnachts-Ball

im Saalbau Ramsperger

wozu die Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Mitglieder, die als Masken erscheinen wollen, haben sich auszuweisen was durch vorzeigen der Einladungskarten geschehen kann.

Hiesige Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

1423 **Der Vorstand.**

Carneval Hochburg.

Zu den am Fastnacht **Dienstag, Abends um 8 Uhr,** stattfindenden

Theater-Aufführungen

durch die **Ackerbauschüler** in meinem Lokale lade ich alle Freunde und Bekannte ergebenst ein. 1416

Alois Streule, Restauration zur **Hochburg.**

Nächsten Sonntag, 28. Febr.

Fastnachtstanz

im Engel, wozu ergebenst einladet 1407

G. Metzger.

Nächsten Sonntag, 28. d. M.,

Fastnachtstanz

im „Löwen" in Theningen,

wozu ergebenst einladet 1414

R. Frank.

Nächsten Sonntag, den 28. d. M.

Tanzbelustigung

in der „Sonne" zu Malterdingen, 1417

wozu freundlichst einladet

Bergmann.

Holz-Versteigerung.

Die **Stadt Emmendingen** versteigert am

Donnerstag, 4. März d. Js.,

Vormittags 9 Uhr beginnend im **Rathhaussaal** folgendes Nutz- und Brennholz:

85 Eichen und Lärchen, 58 eschene und tannene Stangen, 1 Nußbaum, 1 Linde, 2 Forlen, 118 Ster gemischtes Scheitholz 4933 Wellen und 1675 Stück Faschinen

mit Borgfrist bis Martini d. Js. Das zum Verkauf kommende Brennholz sowie die Wellen sind roth angezeichnet. 1389

Emmendingen, den 25. Februar 1897.

Gemeinderath:

Schneider.

Wöhrle.

Theater

in Emmendingen.

Im Saale des Gasthofes z. Adler.

Sonntag, den 28. Februar 1897.

Motto:

Witz, Humor und Heiterkeit!
Das ist es, was das Leben freut!

Pudelnärrische Vorstellung.

Lumpazi Vagabundus

oder

Das lüderliche Kleeblatt.

Große Zauberposse mit Gesang in 3 Abtheilungen und einem Vorspiel.

Preise der Plätze: Numerirter Platz 1 M., I. Platz 80 Pfg. II. Platz 50, Stehplatz 30 Pfg.

Kassenöffnung halb 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Demnächst spielen:

	Haupttreffer.
Donaueschinger Pferdel. à 2.— ; 11 St. 20.—	50 Pferd. u. a.
Berliner Pferdeloose à 1.—; 11 St. 10.—	M. 30 000 W.
Metzer Dombaugeldl. à 3.30; 10 St. 30.—	Mk. 50000 baar.
Frankf. Pferdel. à 1.—; 11 St. 10.—	Vierspänner komplett.
Mannh. Maimarktl. à 1.—; 11 St. 10.—	Zweispänner komplett.
Weimar Kunstloose à 1.—; 11 St. 10.—	M. 50 000 Werth.
Darmstädter Pferdel. à 1.—; 11 St. 10.—	Zweispänner komplett.
Bad. Rote Kreuz Geldl. à 1.—; 11 St. 10.—	M. 10 000 baar.

Porto und Liste je 25 Pfg. mehr; Versandt (auch unter Nachnahme) durch Hauptagentur **Carl Götz,** Lederhandlung Hebelstraße 15, **Karlsruhe.**

Liebig's Fleischfuttermehl,

anerkannt bestes und billigstes Mastfutter

Futterknochenmehl,

gereinigter phosphorsauer Kalk zur Viehfütterung, dient zur Ernährung des Knochengerüstes der Hausthiere, gegen Knochenbrüchigkeit, Knochenweiche usw. 1367

Empfiehlt billigst

Chemische Fabrik Emmendingen,

O. Tillmann.

Ein ordentlicher

Knabe

der Lust hat die **Gärtnerei** zu erlernen, kann auf Ostern in die Lehre treten bei

1390 Gärtner **Rückle.**

Knecht

zu 2 Pferden und ein **Dienstmädchen** werden per sofort gesucht von 1409

Gustav Markstahler, Mundingen.

Die neuen Impressen:

Register der Gemeindebürger
Register der wahlberechtigten Einwohner
Protokoll zu den Wahlen in den Bürger-Ausschuß
Protokoll zu den Wahlen in den Gemeinderath

sind vorräthig in **A. Dölter's Buchdruckerei.**